

# Einfach Singen als Zeichen für Gemeinsinn

Abschlussveranstaltung eines Chorprojekts Miteinander mit großer Ausstrahlung - Mitwirkende aus allen Stadtteilen und Bereichen

## SACHSENHEIM

VON ALFRED DROSSEL

Zu einem beeindruckenden Zeichen der Gemeinsamkeit in der Stadt wurde die zweite Finalveranstaltung des Projekts „Miteinander“ am Freitagabend im Sere-

nadenhof des Lichtensterngymnasiums. Chorleiterin Christiane Hähnle hatte das gemeinsame Singen ins Leben gerufen – und sie hat dabei große Unterstützung gefunden.

Es gehe bei der Aktion nicht bloß um die gesangliche Lei-

stung, sondern darum, miteinander etwas zu bewegen, betont die engagierte Chorleiterin, der es immer wieder gelingt, Menschen mitzureißen und zu motivieren. Gerade in der Pandemiephase sei es deutlich geworden, was wirklich im Leben zähle, sagt Hähnle:

nämlich, dass Menschen auf unterschiedlichen Ebenen ein gutes Miteinander pflegen und gegenseitigen Respekt sowie Toleranz zeigten.

Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Holger Albrich übernommen. In einem Grußwort betonte er, dass es der Aktion gelinge, generationen- und kulturübergreifend zu wirken. Das sei in der heutigen Zeit besonders wichtig. Gerade in der hoffentlich bald zu Ende gehenden Pandemie sei das Miteinander etwas ganz Besonderes, sagt Albrich. „Die Isolation haben wir alle vor Augen und freuen uns deshalb besonders darüber,

hier mit anderen zu stehen und zu singen“, betonte der Bürgermeister.

Hans-Christian Bader von der Schulleitung des Lichtensterngymnasiums (LGS) begrüßte es als Gastgeber, dass jeder mit seinen Gaben mitmache: „Im Miteinander kann Großes entstehen“.

Im Vorfeld der Veranstaltung waren in allen Sachsenheimer Stadtteilen Probenstermine für das gemeinsame Singen angeboten worden. Neben der Kirbachschule und dem Pflegeheim Son-

nenfeld waren Chöre und Kirchenchöre aus den einzelnen Stadtteilen beteiligt. Örtliche Musiker und Solisten wie Renate Holzknecht-Schill, Sandra Bildmann und Matthias Leucht – um nur einige zu nennen – unterstützten die Aktion. Angehörige der Feuerwehr, der DRK-Ortsgruppe und des Arbeitskreises Asyl halfen bei der Organisation mit. Helmut Wonka war dafür verantwortlich, er organisierte auch das Hygienkonzept. Unterstützung kam auch

„Im Miteinander kann Großes entstehen.“

**Hans-Christian Bader**  
Lehrer am LGS

von der Stadt mit dem Kultbeauftragten Alexander Sterzel. Wegen der verzögerten Maisernte konnte das Konzert nicht wie beim ersten Mal direkt vor dem Haus Sonnenfeld stattfinden. Bewohner des Pflegeheims wurden jedoch in den Serenadenhof im Lichtensterngymnasium gebracht. Ihnen wurde bei der Veranstaltung besondere Beachtung geschenkt.

Willkommen waren auch Kurzentschlossene. Sie konnten sich in den großen Kreis der mehr als hundert Sängerinnen und Sänger eingliedern und mitmachen. Es war eine herzerfrischende Veranstaltung mit einem berührenden Liedprogramm.



Singen stiftet Gemeinschaft. Das bewies auch der Abschluss des Chorprojekts Miteinander.

Foto: Alfred Drossel

Lkz 04. Okt. 2021